

### Förderprojekte 2021 in alphabetischer Reihenfolge

#### **Attraktive Radwegeverbindungen für Berufspendler im ländlichen Raum der Metropolregion Nordwest**

Ziel des Projekts ist es, exemplarisch für die Strecken rund um den Gewerbepark „Niedersachsenpark“ im Landkreis Osnabrück und dem angrenzenden Landkreis Vechta – fern der Oberzentren – ein Konzept inklusive konkreter Planung für das Segment zwischen „normalen“ Standardradwegen und Radschnellwegen zu entwickeln, für die es derzeit noch keine verbindliche rechtliche Planungssicherheit gibt, und mit denen sich der Umweltverbund stärken und der Umstieg von Auto- auf Fahrradpendler fördern ließe. Herausforderung im weniger dicht besiedelten ländlichen Raum ist im Allgemeinen, dass erstens die gewünschten notwendigen Pendlerzahlen für die Errichtung der bisher geltenden Standards nicht erreicht werden, und sie zudem mit hohen anfallenden Kosten geringe Umsetzungschancen haben. Angestrebt im Projekt ist, die letztendlichen Projektergebnisse, die grenzübergreifend in Kooperation mit dem benachbarten Landkreis Vechta entstehen, in die Überarbeitung der Empfehlung für Radverkehrsanlagen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) zu integrieren und so auf andere Strecken übertragbar zu machen. Als Fallstudie werden Radwege zu und von einem neu entstandenen Gewerbegebiet im Landkreis Osnabrück, dem „Niedersachsenpark“, mit vielen Berufspendlern, insbesondere aus Rieste (LK Osnabrück) und Neuenkirchen-Vörden (LK Vechta), untersucht.

#### **Ansprechpartnerin:**

Landkreis Osnabrück  
Sophie Rotter  
Telefon: 0541 – 501 – 1933  
[sophie.rotter@lkos.de](mailto:sophie.rotter@lkos.de)

#### **Lastenradinitiative Metropolregion Nordwest**

Das Förderprogramm der Metropolregion Nordwest für E-Lastenräder setzt einen Impuls zur Umsetzung der Verkehrswende, indem es die Erprobung von E-Lastenrädern in unterschiedlichen Einsatzbereichen ermöglicht. Lastenräder können vor allem, aber nicht nur, im innerörtlichen/innerstädtischen Bereich als umweltfreundliche Alternative Liefer- bzw. PKW-Fahrten ersetzen und CO<sub>2</sub>-freie oder -reduzierte Lieferverkehre ermöglichen. Trotz dieser Potentiale sind Lastenräder bislang - mit Ausnahme weniger Kommunen und Stadtteile - vergleichsweise wenig in der Region etabliert. Ziel ist es daher, möglichst viele Multiplikatoren anzusprechen und neue Zielgruppen zu erreichen. Die Mitglieder der Metropolregion Nordwest können als Multiplikatoren das geförderte E-Lastenrad Vereinen, Verbänden, Institutionen und Einrichtungen oder auch ihren kreisangehörigen Kommunen kostenlos zeitlich befristet oder unbefristet zur Verfügung stellen, ein eigenes Sharing-System aufbauen oder das Lastenrad selbst nutzen. Eine Evaluation mit Nutzerbefragung und ein Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und Nutzern sollen Anregungen für die weitere Forcierung des Themas in der Region liefern. Das Projekt leistet einen unmittelbaren und praktischen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität und einer klimaneutralen Metropolregion Nordwest.

#### **Ansprechpartnerin:**

Metropolregion Nordwest  
Birgit Ahn  
Telefon: 04221 – 99 – 1903  
[birgit.ahn@metropolregion-nordwest.de](mailto:birgit.ahn@metropolregion-nordwest.de)

#### **Öffentlichkeitsarbeit der Metropolregion Nordwest**

Benjamin Dose  
Tel. 04221 99 1909  
E-Mail: [benjamin.dose@metropolregion-nordwest.de](mailto:benjamin.dose@metropolregion-nordwest.de)  
[www.metropolregion-nordwest.de](http://www.metropolregion-nordwest.de)  
[www.facebook.com/metropolregionnordwest](https://www.facebook.com/metropolregionnordwest)

### **RMS21 – Regionale Machbarkeitsstudie zur besseren Erreichbarkeit der Zentren Bremen, Delmenhorst und Oldenburg in der Metropolregion Nordwest**

Die Erarbeitung einer regionalen Machbarkeitsstudie für schnelle Radverkehre bildet die Brücke zwischen den konzeptionellen Aussagen des Regionalen Mobilitätskonzepts Radverkehr (RMK:R) des Kommunalverbunds Niedersachsens/Bremens und den erforderlichen Ingenieurplanungen und Baumaßnahmen für die konkrete Umsetzung im Verkehrsraum. Untersuchungsgegenstand sind die im RMK:R definierten Verbindungen zwischen den drei Zentren Bremen, Delmenhorst und Oldenburg und ihren direkten Nachbarkommunen, auf denen die höchsten Nachfragezahlen erwartet werden. Für diese Verbindungen wird die Machbarkeit für schnelle Radverkehre anhand definierter Qualitätskriterien untersucht und dargestellt. Die verkehrsplanerische Arbeit wird durch eine Kommunikationsstrategie ergänzt, die den Fortgang des Vorhabens und die Ergebnisse ebenenübergreifend von der kommunalen, über die regionale bis auf Landesebene mit der Perspektive auf die Umsetzung, auf die künftigen Nachfragegruppen sowie auf die Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern transportiert.

#### **Ansprechpartner:**

Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e. V.  
Lennart Kersting  
Telefon: 04221 – 98124 – 25  
[kersting@kommunalverbund.de](mailto:kersting@kommunalverbund.de)

### **R3 - Resilient, Regional, Retail in der Metropolregion Nordwest**

Innerhalb des Projekts soll eine regionale Plattform für eine Onlinehandel-Logistik der Zukunft konzipiert und designt werden, mit welcher der regionale Einzelhandel gegenüber großen Online-Plattformen gestärkt wird. Der Gedanke der regionalen Zusammenarbeit ist Kern der hier geplanten Plattform „R3 – Resilient Regional Retail“ für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Versorgungs- und Logistikstruktur für die Metropolregion Nordwest. Unter Zuhilfenahme intelligenter Algorithmen sollen Bündelungseffekte genutzt werden und mit dem konsequenten Einsatz von umweltfreundlichen und effizienten Transportmitteln, wie elektrischen Lastenrädern, die Effekte weiter verstärkt werden. Gegenüber dem Onlinehandel lassen sich mit Nachhaltigkeit und geografischer Verbundenheit, mit kompetenter Beratung und mit individueller Lieferung drei wesentliche Wettbewerbsvorteile identifizieren. Zudem lassen sich im regionalen Logistikkonzept weitere Effizienzvorteile erreichen, die zu einer Reduktion von Emissionen und zur Verkehrsvermeidung beitragen. Neben dem Einzelhandel sind die regionalen Logistikdienstleister Hauptakteure der Plattform, und es werden sowohl die Städte Oldenburg, Bremen und Bremerhaven als auch die ländlichen Strukturen mit ihren besonderen Anforderungen berücksichtigt.

#### **Ansprechpartner:**

Hochschule Bremerhaven  
Prof. Dr.-Ing. Benjamin Wagner vom Berg  
Telefon: 0471 – 4823 484  
[benjamin.wagnervomberg@hs-bremerhaven.de](mailto:benjamin.wagnervomberg@hs-bremerhaven.de)

### **UMoV – Unternehmensübergreifende Mobilitätscluster in Verden und in der Metropolregion Nordwest**

Im Landkreis Verden soll ein unternehmensübergreifendes E-Mobilitätsangebot geschaffen werden, das den Unternehmen, dem Landkreis, den Kommunen und allen Bürgern offensteht. In der Stadt Verden werden hierfür die Fuhrparks von Stadt, Landkreis und verschiedenen Unternehmen geöffnet und daraus Cluster mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Wohngebiet, Innenstadt, Bahnhof oder Kreisverwaltung gebildet. Die unterschiedliche Entwicklung der Cluster wird wissenschaftlich begleitet werden und so praxisnah aufzeigen, welche Nutzergruppen ihre Mobilitätsgewohnheiten am schnellsten ändern, und welche Cluster am wirtschaftlichsten arbeiten. Die hieraus gewonnenen Erfolgsfaktoren bilden die Grundlage für das weitere Wachstum sowie die Schablone für die Übertragung auf andere Kommunen, die mit Mobilitätsclustern gezielt und schnell ein zukunftsfähiges Mobilitätsangebot schaffen wollen. Aufgebaut auf vorhandenen Fuhrparks, ersten vorhandenen Nutzern, und erweitert um weitere E-Fahrzeuge, erfolgt die sanfte Transformation hin zur shared mobility, die den ÖPNV in der Metropolregion ergänzen kann.

#### **Ansprechpartner:**

kleVer – Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden gGmbH  
Corbinian Schöfinius  
04231 – 6775 – 227  
[c.schoefinius@klever-klima.de](mailto:c.schoefinius@klever-klima.de)

### **Wasserstoff in der Landtechnik – Handlungsstrategie und Einstiegsszenarien in der Metropolregion Nordwest**

Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines strategischen Handlungsrahmens mit Einstiegsszenarien für anwendungsorientierte Innovations- und Entwicklungsvorhaben zum Thema Wasserstoff in der Landtechnik und den hierzu erforderlichen Querschnittsdisziplinen wie Energiesysteme, Robotik und Künstliche Intelligenz. Für den Raum der Metropolregion soll gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung der Weg zum Aufbau einer auf H<sub>2</sub>-basierenden Versorgungsinfrastruktur und Antriebstechnologie für die Landtechnik bis 2030 aufgezeigt werden. So wird die schrittweise Umstellung von fossilen Antrieben und Energieerzeugung durch Erprobung von H<sub>2</sub>-Technologiepfaden entlang einer Roadmap mit dem Ziel der Elektrifizierung der Aggregate ermöglicht. Für den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur ist die Kopplung der Sektoren Agrartechnik und Energie - Strom, Wärme, H<sub>2</sub> - essentiell. Die Integration von Erzeugern und Verbrauchern erfordert die intelligente Vernetzung mit den Themen Digitalisierung und Agrarrobotik zum Ziel einer automatisierten ressourcenschonenden Landbewirtschaftung sowie mobiler H<sub>2</sub>-Versorgungslogistik im ländlichen Raum. Hierdurch wird die Positionierung und Sichtbarkeit von Anwendungsoptionen von H<sub>2</sub>-Technologien in der Landtechnik im Raum der Metropolregion und darüber hinaus deutlich verbessert.

#### **Ansprechpartner:**

Agrotech Valley Forum e. V.  
Robert Everwand  
Telefon: 0541 – 501 – 4723  
[everwand@agrotech-valley.de](mailto:everwand@agrotech-valley.de)